Schulinternes Curriculum zur Berufsorientierung der Sekundarschule Blomberg

(Grundlegende Ausgabe von 2018, überarbeitet 2020)





Inhaltsverzeichnis:

Vorwort

1. Ubersichten der Standardelemente
1.1 Übersicht über die Standardelemente "KAoA" S. 1
1.2 Übersicht der BO an der SKS Blomberg S. 2
2. Standardelemente (allgemein)
2.1 Qualitätsentwicklung, Erfahrungstransfer und Qualifizierung S. 3
2.2 Koordinatorinnen/ Koordinatoren für
Studien-und Berufsorientierung (StuBo)
2.3 Elternarbeit
2.4 Berufsorientierungsbüro S. 6
3. Standardelemente (verbindlich)
3.1 Berufsorientierende Angebote (hinführend: Jg.5-7)
Beratung der Agentur für Arbeit (vorbereitend: Jg.8-10) S. 7
3.2 "Rund um Phoenix" (Jg.6)
3.3 Girl's and Boy's Day (Jg.7)
3.4 Potenzialanalyse (Jg.8)
3.5 Portfolio (Jg.8-10)
3.6 Berufsfelderkundungen (Jg.8)
3.7 Betriebspraktikum (Jg.9) S. 13
3.8 Praxiskurse (FÖ, Jg.9)



4. Standardelemente Bewerbung/ Ubergang
4.1 Bewerbungsphase S. 15
4.2 Schulische Beratung/ individuelle Beratungsangebote S. 16
4.3 Koordinierte Übergangsgestaltung mit Abschlussvereinbarung S. 17
5. Anhang
5.1 Formale Anforderungen an den Bericht "Girl's and Boy's Day" S. 18
5.2 Formale Anforderungen an die Berufsfelderkundungsberichte S. 19
5.3 Formale Anforderungen an die Praktikumsmappe S. 20
5.4 Leitfaden zum Beratungsgespräch der Anschlussvereinbarung S. 21



Vorwort

"Im Rahmen der Berufs- bzw. Studienorientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Studium oder Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zutreffen. Angebote und Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung

sind auch darauf ausgerichtet, geschlechtsbezogene Benachteiligungen zu vermeiden bzw. zu beseitigen. Dazu sollen Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und ggf. den Hochschulbereich vermittelt, Berufs- und Entwicklungschancen aufgezeigt und Hilfen für den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium gegeben werden. Hierzu gehört auch, Praxiserfahrungen in frauen- und männeruntypischen Berufen zu ermöglichen sowie Kenntnisse darüber zu vermitteln. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund oder Behinderung werden in Bezug auf die Studien- und Berufsorientierung soweit erforderlich gezielt gefördert. Im Sinne individueller Förderung sollen Schülerinnen und Schüler den Übergang von der Schule in den Beruf oder das Studium verstärkt als Anschluss und nicht als Abschluss erleben. Die Berufs- bzw. Studienorientierung ist eine gemeinsame Aufgabe von Schule und Berufsberatung der Agenturen für Arbeit, die in der gemeinsamen Rahmenvereinbarung vom 17.09.2007 dokumentiert wird (siehe www.schulministerium.nrw.de)."

RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 21.10.2010 (Bereinigt. Eingearbeitet: RdErl. v. 30.04.2012 (ABI. NRW. S. 326); RdErl. v. 14.05.2013 (ABI. NRW. S.293) RdErl. v. 07.09.2016 (ABI. NRW. 10/16 S. 36)

Ausgehend von diesen Vorgaben ist es Aufgabe und Ziel der Berufsorientierung (BO) an der Sekundarschule Blomberg, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln, die sie befähigen, zum richtigen Zeitpunkt die persönliche Berufswahlreife zu erreichen und gezielt einzusetzen. Dazu werden von der 5. bis zur 10. Klasse eine Vielzahl von aufeinander aufbauenden und miteinander verzahnten Maßnahmen mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt.

Das BO-Konzept der Sekundarschule Blomberg versteht die Berufsorientierung als übergreifenden Auftrag aller Fächer und Aufgabe jedes Klassen- bzw. Fachlehrers. Die Berufsorientierung ist nicht nur im Unterricht der 9. Klassen verankert, sondern ist die Begleitung und Unterstützung eines individuellen Lern- und Entwicklungsprozesses bis zum Schulabschluss.

Die SKS Blomberg hat zum Beginn des Schuljahres 2014/15 den Schulbetrieb aufgenommen. Die Schule befindet sich im Aufbau und wird derzeit von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 5-8 besucht. Hier lernen Schülerinnen und Schüler mit und ohne Förderbedarf gemeinsam.

Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten bereits in den Jahrgängen 5 - 7 einen ersten Zugang zum Thema Berufs- und Zukunftsorientierung. Verschiedene inner- und außerschulische Projekte mit unterschiedlichen Kooperationspartnern erlauben einen kindgemäßen, handlungsorientierten und affektiven Zugang zum Thema, der sich im gemeinsamen Unterricht bewähren soll.

Ab Jahrgang 8 konkretisiert sich die Berufsorientierung dann im Landesvorhaben "Kein Abschluss ohne Anschluss" mit den verschiedenen Standardelementen sowie im Betriebspraktikum des neunten Schuljahres, um schließlich in Klasse 10 ganz gezielt auf den Übergang von der Schule in den Beruf bzw. zum Wechsel in die gymnasiale Oberstufe oder auf ein Berufskolleg vorzubereiten.



1. Übersichten der Standardelemente

1.1 Übersicht über die Standardelemente "KAoA"



erg
Blomb
SKS B
der SI
an d
80
der
icht
bers
2 Ü
$\overline{}$

		_	
Jahrgang	Maßnahme	zeitl. Rahmen	zuständig
2	 AG "Blomberg entdecken" 	2 Wstd.	AG- Leiter
9	 "Rund um Phoenix"- Eine Wanderung um und zum Weltunternehmen 	2 Nachmittage (je max. 2 Gruppen)	StuBo/ Klassenlehrer
7	 AG "Blomberg entdecken- mal anders": Berufe in Blomberg Girl's and Boy's Day 	2 Wstd. 1 Tag im April	AG- Leiter StuBo/ Klassenlehrer
∞	 WP2 Ergänzungsstd.= BO für FÖ L Potenzialanalyse u. Auswertung 	1 Wstd. 2x 4 Tage	FÖ-Lehrer
	 Berurstelderkundung (BFE) Mädchen- u. Jungenmesse (Detmold) Evtl. Berufemesse Synflex 	1 Tag 1 Vormittag	StuBo/ Klassenlehrer/ AW-Lehrer StuBo/ Klassenlehrer/ AW- Lehrer StuBo/ evtl. Klassenlehrer
o آ	 Beratungsangebote der BA WP2 Ergänzungsstd.= BO für FÖ L BO-Stunde (statt OS) "Berufe live" IHK Detmold Interne M&Jmesse (Ende September) 	individuell 1 Wstd. 1 Wstd. 1 Vormittag 1 Vormittag	FÖ-Lehrer Klassenlehrer StuBo/ Klassenlehrer AfG/ StuBo/ außerschul. Partner
	 BIZ- Besuch 3-wöchiges Praktikum (vor den Osterferien) "Fit for job" (Bewerbertraining) "My job" (Bad Salzuflen) 	1 Tag 3 Schulwochen 12 Module 1x pro Woche	StuBo/ Klassenlehrer/ AW-Lehrer StuBo/ Klassenlehrer/ AW-Lehrer Anbieter/ StuBo Eigenverantwortung
10	 Beratungsangebote der BA WP2 Ergänzungsstd.=BO für FÖ L BO- Stunde Bewerbertraining Praxistage (FÖ?) 	individuell Je Bedarf Klassenlehrer	FÖ-Lehrer Anbieter (IHK,AOK,o.ä.)



2. Standardelemente (allgemein)

Standardelement:

2.1 Qualitätsentwicklung, Erfahrungstransfer und Qualifizierung

Kurzbeschreibung:

Die handelnden Akteure entwickeln die Qualität der Berufs- und Studienorientierung ständig weiter. Sie nutzen Formen des Erfahrungsaustausches und erhalten interne und externe Angebote zur Qualifizierung.

Zielgruppe:

Lehrkräfte, insbesondere Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung, Klassenlehrer, Fachlehrer AW, Berufsberater/-innen und andere handelnde Akteure (z.B. Mitarbeiter/-innen der Schul-u. Jugendsozialarbeit, Berufseinstiegsbegleitung, Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen, Integrationsfachdienst)

Ziele/Kompetenzerwartung:

Lehrkräfte und Berufsberater/innen entwickeln, zusammen mit anderen handelnden Akteuren im Handlungsfeld der Berufs- und Studienorientierung, für ihre Schule ein auf die Situation der Schülerinnen und Schüler bezogenes Konzept der Berufs- und Studienorientierung, das sie ständig evaluieren. Sie fördern die Berufs- und Studienorientierung ihrer Schülerinnen und Schüler qualifiziert, geschlechtersensibel und koordiniert.

Mindestanforderungen:

Qualitätsentwicklung, Erfahrungstransfer und Qualifizierung umfassen folgende Themen und Aufgaben:

- Die Vorgaben für die Berufs- und Studienorientierung sowie Lebensplanung werden als Bestandteil der individuellen Förderung einbezogen.
- Die Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung werden ab dem Jahrgang 8 nachhaltig und geschlechtersensibel umgesetzt.
- Die Berufsfelder, Branchen, Veränderungen der Arbeits- und Wirtschaftswelt, regionale Wirtschaftsstruktur werden einbezogen.
- Die Anschlussmöglichkeiten über Ausbildung, duale Berufsausbildung, berufsbildende Bildungsgänge und Studienmöglichkeiten inklusive dualer Studiengänge werden angemessen dargestellt.
- Die Anforderungen der Wirtschaft an Ausbildungsreife sowie die Anforderungen der Berufskollegs und der gymnasialen Oberstufe werden berücksichtigt.
- Über die Zugangsvoraussetzungen zur Berufsausbildung und zu Studiengängen sowie über Bewerbungsverfahren wird rechtzeitig informiert.
- Beratungsgespräche werden mit Schülerinnen/ Schülern und Eltern in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und gegebenenfalls weiteren externen Partnern durchgeführt.
- Es findet eine schulinterne Kommunikation und Koordination des Berufs- und Studienorientierungsprozesses und die fächerübergreifende Einbindung in den Unterricht/Schulalltag statt.
- Die Qualität wird durch Dokumentation und Evaluation gesichert.
- Kommunale Koordinierung und Unterstützungsangebote werden genutzt.
- Qualifizierung und Fortbildung von Lehrkräften und anderen Akteurinnen/Akteuren, auch durch externe Partner wie u.a. Vertreter/-innen aus der Wirtschaft werden wahrgenommen.

Organisationsablauf / Umsetzung:

Übersicht der Berufsorientierung



2.2 Koordinatorinnen / Koordinatoren für Studien- und Berufsorientierung (StuBo)

Kurzbeschreibung:

Qualifizierte Lehrkräfte koordinieren die schulische Berufs- bzw. Studienorientierung innerhalb der Schule und mit außerschulischen Partnern.

Zielgruppe:

Schulleitung, Lehrkräfte

Kooperationspartner:

- Bundesagentur für Arbeit
- Hermann-Vöchting-Gymnasium
- Felix Fechenbach Berufskolleg
- Dietrich Bonhoeffer Berufskolleg
- Phoenix Contact

Ziel/Kompetenzerwartung:

Die Koordinatorinnen/Koordinatoren wirken dabei mit, die Berufs- bzw. Studienorientierung in der Schule dauerhaft zu verankern (Schulprogrammentwicklung, Gender-Mainstream-Konzept, Organisationsentwicklung, Qualitätssicherung).

Mindestanforderungen:

Die innerschulische Koordination aller Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung wird von der Schulleiterin verantwortet, die einen Koordinator/Koordinatorin benennt. Dieser Person obliegt insbesondere die

- Aufstellung der Jahresarbeitsplanung in Kooperation mit der Schulleitung, der KoKo und Berufsberatung der Agentur für Arbeit und die Prozessbegleitung bei der Umsetzung,
- Koordination aller Elemente zu KAoA (PA, BFE,BFE trägergestützt, Praktikum, Praxistage)
- Koordination von Schülerbetriebspraktika
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Unterstützung bei Informationsveranstaltungen (Bereich BO)



2.3 Elternarbeit

Kurzbeschreibung:

Ein frühzeitiges und systematisches Einbinden der Eltern (Erziehungsberechtigten) begleitet den gesamten schulischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung.

Zielgruppe:

Eltern aller Schülerinnen und Schüler

Kooperationspartner:

- Bundesagentur für Arbeit
- Anbieter der Potentialanalyse
- Anbieter der trägergestützten BFE

Ziel/Kompetenzerwartung:

Die Eltern werden frühzeitig und systematisch über den Prozess und die Inhalte beraten und informiert. Sie werden für ihre unterstützende Rolle bei einer geschlechtersensiblen und stärkenorientierten Berufs- und Studienorientierung sensibilisiert sowie für eine aktive Mitarbeit während der Prozesses gewonnen.

Mindestanforderungen:

Die Schule informiert in geeigneter Weise die Eltern und Schüler/-innen der entsprechenden Jahrgangsstufen ab Jahrgangsstufe 7 einmal pro Schuljahr über die geplanten Schwerpunkte im Bereich der Berufs- und Studienorientierung.

Hierbei werden mindestens folgende Themen angesprochen:

- Durchführung des Girl's and Boy's Day
- Schulischer Plan des Berufs- und Studienorientierungsprozesses
- Ziele und konkrete Umsetzung der Standardelemente Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung und Praktikum
- inklusive Umgang mit dem Portfolioinstrument "Berufswahlpass"
- Zusammenarbeit mit der Berufsberatung, Rolle der Eltern und Möglichkeiten der aktiven Beteiligung
- Informationen zu weiterführenden regionalen Angeboten und Akteuren am Ausbildungsmarkt

Umsetzung:

- Übersicht der BO
- Elterninformationsabende



2.4 Berufsorientierungsbüro (BoB)

Kurzbeschreibung:

Ein Berufsorientierungsbüro steht als zentraler schulischer Raum für Informationen, Gespräche und Koordinierungsaufgaben zur Verfügung.

Zielgruppe:

Alle Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Fachkräfte für Schulsozialarbeit, Berufsberatung, Eltern, außerschulische Partner wie Jugendhilfe, Berufseinstiegsbegleitung etc.

Ziel/Kompetenzerwartung:

Im Berufsorientierungsbüro werden sämtliche Aktivitäten der Berufs- und Studienorientierung an der Schule systematisch und transparent zusammengeführt, koordiniert sowie für alle Beteiligten zugänglich gemacht.

Mindestanforderungen:

Ein schulischer Raum wird so für Aktivitäten des Berufs- und Studienprozesses eingerichtet, dass folgende Funktionen realisierbar sind:

- Anlaufstelle: Das BoB ist mit festen und möglichst täglichen Öffnungs- und Beratungszeiten zugänglich und es stehen mindestens eine Lehrkraft oder Fachkräfte bzw.
 Berufseinstiegsbegleitung oder andere beauftrage Personen wie Eltern oder Ehrenamtliche als feste Ansprechpartner zur Verfügung. Die Öffnungs- und Beratungszeiten müssen auch Pausen- und außerunterrichtliche Zeiten umfassen. Darüber hinaus sollte die Vereinbarung individueller Termine während und außerhalb der Unterrichtszeit möglich sein.
- Die Schüler/-innen haben Zugang zu aktuellen Informationsmaterialien zur Berufs- und Studienorientierung, zur Literatur zum Thema Bewerbung, Vorstellungsgespräche, Eignungstests, zu Berufs- und Lebensplanung und Informationen zu Ausbildungs- und Praktikumsplätzen in der Region. Das schließt die Möglichkeit einer technisch angemessenen Internetrecherche mit ein.
- Beratung: Der Raum eignet sich für individuelle Beratungsgespräche, die gemäß den Standardelementen zur Beratung zwischen Eltern, Schüler/-innen, Lehrkräften, Fachkräften, Berufseinstiegsbegleitungen, Berufsberatung und anderen beauftragten Personen wie z.B. Wirtschafts- und Trägervertreter/-innen stattfinden können.
- Arbeitsplatz für StuBos: Er dient der Koordination des Berufs- und Studienorientierungsprozesses der Schule, der Vorbereitung, Organisation und Evaluation der Maßnahmen.

Umsetzung:

• Das BoB wird seit dem Schuljahr 2019/20 benutzt und vom StuBo betreut



3. Standardelemente (verbindlich)

Standardelement:

3.1 Berufsorientierende Angebote (hinführend: Jg. 5-7) Beratung der Agentur für Arbeit (vorbereitend: Jg. 8-10)

Kurzbeschreibung:

Die Schülerinnen und Schüler werden durch verschiedene gezielte Aktivitäten der Schule bei der Berufswahlvorbereitung unterstützt.

Die Berufsberater/-innen der Agentur für Arbeit informieren und beraten.

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5-7und 8-10 sowie deren Eltern

Kooperationspartner:

Phoenix Contact

Anbieter der PA und trägergestützte BFE

Agentur für Arbeit

Fit for job

Mindestanforderungen:

- Jg. 5: AG als Hinführung zur Berufsorientierung
- Jg. 6: "Rund um Phoenix", Rundgang mit Aufenthalt im Firmengelände
- Jg. 7: Girl's and Boy's Day, hinführende AG (2. Teil)
- Jg. 8: Potenzialanalyse(PA) mit Auswertung und 3 Berufsfelderkundungstage (BFE)
- Jg. 9: Besuche von Berufemessen (auch interne), Beginn "Fit for job" (Bewerbertraining),
 - 3- wöchiges Praktikum
 - Beratung der Agentur für Arbeit,
- Jg. 10: Beratung der Agentur für Arbeit
 - Bewerbertraining u. Bewerbungsunterstützung

In der SKS Blomberg werden für jede Schulkasse oder Jahrgangsstufe spätestens ab der Jahrgangsstufe 6 eine berufsorientierende Veranstaltung der Schule angeboten. Ab der Jahrgangsstufe 9 werden mit einem Gesamtumfang von einer Schulstunde berufsorientierende Themen und die Veranstaltungen im BiZ verbindlich angeboten. Dazu gehören:

- Fragen der Studien- und Berufswahl
- Berufe und deren Anforderungen, Beschäftigungs- und Verdienstaussichten
- Wege und Förderung der beruflichen Bildung
- Beruflich bedeutsame Entwicklungen in den Betrieben, Verwaltungen und auf dem Arbeitsmarkt

Ziel/Kompetenzerwartung:

Die Berufs- und Studienwahl der Schülerinnen und Schüler wird mit abgesicherten Methoden und aktuellen berufs-, studienkundlichen und arbeitsmarktlichen Informationen potenzialorientiert unterstützt.

Organisationsablauf:

Jahresplanung am Ende des vorausgehenden Schuljahres

Verantwortlichkeit in der Schule

- Klassenlehrer
- StuBo



3.2 "Rund um Phoenix"

Kurzbeschreibung:

Dient der Kenntnis und des "Erlebens" eines Weltunternehmens und soll einen ersten Kontakt zum Thema "Berufe und Berufswelt" herstellen

Zielgruppe:

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6

Kooperationspartner:

Phoenix Contact

Phase der BO:

Erstes Annähern an berufliche Zusammenhänge

Ziel/Kompetenzerwartung:

- Die Größe eines Weltkonzerns erfahren
- Informationen bekommen und erfragen

Vor-/ Nachbereitung / Umfang:

• ungef. 4 Std.

Beteiligte Fächer:

- AW
- OS

Organisationsablauf:

• 2 Gruppen, je 1 Nachmittag

Verantwortlichkeit in der Schule:

- StuBo
- Klassenlehrer



3.3 Girl's and Boy's Day

Kurzbeschreibung:

Er dient den ersten Einblicken in das Berufsleben. Erste Erfahrungen mit betrieblichen Zusammenhängen werden gemacht

Zielgruppe:

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7

Kooperationspartner: -

Phase der BO:

Einstieg

Ziel/Kompetenzerwartung:

- Die Schüler und Schülerinnen erhalten einen Eindruck vom Arbeitsleben
- Stärken werden erkannt und verbalisiert
- Selbstvertrauen und Selbstständigkeit werden gefördert
- geschlechterspezifische Vorurteile werden aufgebrochen

Vor-/ Nachbereitung / Umfang:

• mind. 8 Std.

Beteiligte Fächer:

- AW
- Deutsch

Verantwortlichkeit in der Schule:

- StuBo
- Klassenlehrer



3.4 Potenzialanalyse (PA)

Kurzbeschreibung:

Die eintägige Potenzialanalyse zu Beginn der Berufs- und Studienorientierung dient als Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderprozess bis zum Übergang in die Ausbildung bzw. der weiteren schulischen Qualifizierung, mit dem Ziel des Einstiegs in die Berufs- und Arbeitswelt.

Zielgruppe:

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8

Kooperationspartner:

Anbieter

Phase der BO:

Potenziale erkennen / Berufsfelder kennenlernen

Ziel/Kompetenzerwartung:

Die Schülerinnen und Schüler entdecken ihre fachlichen, methodischen, sozialen und personalen, ggf. auch geschlechtsuntypischen Potenziale im Hinblick auf Lebens und Arbeitswelt (Sach- und Urteilskompetenz).

Die Potenzialanalyse fördert die Selbstreflektion und Selbstorganisation der Jugendlichen (Entscheidungs- und Handlungskompetenz).

Beratungsaktivitäten:

Durch Anbieter

Vor-/ Nachbereitung / Umfang:

2 – 3 Schultage

Weitere beteiligte Fächer:

ΑW

Organisationsablauf:

- Info-Abend für die Eltern
- Anmeldung
- Durchführung
- Beratung/Rückmeldung der Ergebnisse durch den jeweiligen Anbieter, wenn möglich Klassenlehrer und Elternteil

Verantwortlichkeit in der Schule

- StuBo
- Klassenlehrer



3.5 Portfolio

Kurzbeschreibung:

Der **Berufswahlpass NRW** wird als Portfolioinstrument an der Sekundarschule Blomberg verbindlich für alle SuS ab der Jahrgangsstufe 8 durch die Schule eingeführt und begleitet die SuS den gesamten Prozess der Berufs- und Studienorientierung.

Zielgruppe:

alle Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8

Kooperationspartner:

Anbieter der Potenzialanalyse und Auswertung

Phase der BO:

Begleitet die SuS durch alle Phasen der Berufswahlorientierung

Ziel/Kompetenzerwartung:

Schüler/ - innen

- erhalten einen Überblick über den Berufs- und Studienorientierungsprozess, dokumentieren dessen zentrale Inhalte und entdecken ihre Stärken und Fähigkeiten (Sachkompetenz)
- Formulieren Interessen und Ziele, reflektieren Ergebnisse und Erkenntnisse im Hinblick auf die eigene individuelle Lerngeschichte (Urteilskompetenz)
- Bearbeiten die Inhalte ihres Portfolioinstruments zunehmend selbstständig, strukturieren ihre Lernerfahrungen und
- •Übernehmen Verantwortung für ihre Berufs- und Studienorientierung, d.h. sie lernen im Gespräch mit weiteren Akteuren (Freundinnen/ Freunden, Eltern, Lehrkräften, Berufsberater/-innen, Arbeitgeber/-innen) gendersensible und nachhaltige Entscheidungen zu ihrem weiteren (beruflichen) Lebensweg zu treffen (Entscheidungsund Handlungskompetenz)

beteiligte Fächer:

- AW
- Deutsch

Verantwortlichkeit in der Schule

• StuBo, AW-Lehrer/innen, Deutsch-Lehrer/innen



3.6 Berufsfelderkundungen (BFE)

Kurzbeschreibung:

Schülerinnen und Schüler lernen berufliche Tätigkeiten exemplarisch an drei Berufsfelderkundungstagen praxisnah in Betrieben kennen.

Zielgruppe:

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8

Kooperationspartner:

Unternehmen, Dienstleister

Phase der BO:

Potenziale erkennen / Berufsfelder kennenlernen

Ziel/Kompetenzerwartung:

Schüler/ - innen lernen berufliche Tätigkeiten exemplarisch in drei Berufsfelderkundungstagen praxisnah kennen. Sie stellen Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und den Aufgabenbeispielen aus der Arbeitswelt her (Sach- und Urteilskompetenz).

Mit Bezug zum Ergebnis der Potenzialanalyse reflektieren sie ausgewählte Fähigkeiten durch reale Erfahrungen, auch als Gegenerfahrung zu traditionell als geschlechtertypisch angesehenen Berufsfeldern (Entscheidungs- und Handlungskompetenz).

Beratungsaktivitäten:

Im Rahmen des Unterrichts

Vor-/ Nachbereitung / Umfang:

Gesamt ca. 18 Stunden

Beteiligte Fächer:

- AW
- Deutsch

Vereinbarte Standards:

• siehe "Formale Anforderungen an die BFE"

Organisationsablauf:

• drei Einzeltage in 8.2

Verantwortlichkeit in der Schule

- Klassenlehrer
- AW- Lehrer
- Deutsch-Lehrer
- StuBo



3.7 Betriebspraktikum

Kurzbeschreibung:

Im dreiwöchigen Betriebspraktikum lernen die Schülerinnen und Schüler die Berufs- und Arbeitswelt anhand von definierten Aufgaben unmittelbar kennen. Sie setzen sich über eine längere Zeit praxisorientiert mit ihren eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinander.

Zielgruppe:

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9

Kooperationspartner:

-

Phase der BO:

Praxis der Arbeitswelt erkunden

Ziel/Kompetenzerwartung:

Schüler/ - innen

- entwickeln ein zeitgemäßes Verständnis für die Arbeitswelt sowie für technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge (Sachkompetenz)
- schätzen ihre Eignung für bestimmte Tätigkeiten realistisch ein
- entdecken ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt
- vertiefen bzw. korrigieren ihre Berufsvorstellungen (Urteilskompetenz)
- entwickeln Schlüsselkompetenzen wie z.B. Pünktlichkeit, Anstrengungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit weiter und erkennen ihre Bedeutung (Handlungs-/ Entscheidungskompetenz)
- dokumentieren und reflektieren ihre Praktikumserfahrungen

Beratungsaktivitäten:

- Bundesagentur für Arbeit
- Klassenlehrer
- StuBo

Vor-/ Nachbereitung / Umfang:

• Gesamt ca. 40 Stunden (eine Schulstunde pro Woche)

Weitere beteiligte Fächer:

- AW
- Deutsch

Organisationsablauf:

• Drei Wochen vor den Osterferien

Vereinbarte Standards:

• siehe "Formale Anforderungen an den Praktikumsbericht"

Verantwortlichkeit in der Schule

- Klassenlehrer
- Fachlehrer Deutsch und AW
- StuBO



3.8 Praxiskurse

Kurzbeschreibung:

Schülerinnen und Schüler vertiefen praktische Erfahrungen in einem Berufsfeld bzw. ihrer fachlichen und sozialen Kompetenzen mit Bezug auf Anforderungen in mehreren Ausbildungsberufen.

Zielgruppe:

Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf ab Klasse 9

Kooperationspartner:

Phase der BO:

Praxis der Arbeitswelt erkunden

Ziel/Kompetenzerwartung:

Aufbauend auf dem bisherigen Berufsorientierungsprozess, erproben Schüler/innen berufliche Tätigkeiten exemplarisch in einzelnen Berufsfeldern. Sie

- erkennen Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und den Aufgabenbeispielen aus der Arbeitswelt
- nutzen ihr fachbezogenes theoretisches Wissen und erbringen beurteilbare Arbeitsnachweise (Sach- und Urteilskompetenz)
- üben ausgewählte Fähigkeiten, auch als Erprobung in geschlechtsrollenuntypischen Berufen
- können Schlüsselqualifikationen benennen und umsetzen (Entscheidungs- und Handlungskompetenz)

Beratungsaktivitäten: -

Vor-/ Nachbereitung / Umfang: -

Weitere beteiligte Fächer: -

Organisationsablauf: -

Verantwortlichkeit in der Schule:

- FÖ-Lehrer
- StuBo



4. Standardelemente Bewerbung/ Übergang

Standardelement:

4.1 Bewerbungsphase

Kurzbeschreibung:

Die Schülerinnen und Schüler gestalten durch ihre Bewerbungen einen schulexternen Schritt ihres individuellen Übergangsprozesses von der Schule in die Berufswelt. Sie beziehen dabei die jeweils im Berufsorientierungsprozess gewonnenen Erkenntnisse und die Angebote des Arbeitsmarktes ein.

Zielgruppe:

Alle Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 9

Kooperationspartner:

- Bundesagentur für Arbeit
- Fit for Job
- Barmer

Phase der BO:

Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten

Ziel/Kompetenzerwartung:

Schüler/ - innen strukturieren ihren Bewerbungsprozess, d.h., sie

- handhaben verschiedene Formen der Bewerbung, erstellen eine individuelle Bewerbungsmappe und ermitteln realistische Ausbildungsziele (Sach- und Urteilskompetenz)
- gestalten ihre Bewerbung selbstverantwortlich, planvoll, ziel- und adressatengerecht auf Grundlage ihres bisherigen Berufsorientierungsprozesses (Entscheidungs- und Handlungskompetenz)

Beratungsaktivitäten:

- Regelmäßige Beratungsgespräche mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit für alle Schülerinnen und Schüler, insbesondere für die Bewerber
- Beratungsgespräche und Unterstützung im Bewerbungsprozess durch die StuBos nach Bedarf
- Besuch mindestens einer Ausbildungsmesse

Vor-/ Nachbereitung / Umfang:

_

Weitere beteiligte Fächer:

- AW
- Deutsch

Organisationsablauf:

individuell

Verantwortlichkeit in der Schule:

- StuBo
- Klassenlehrer



4.2 Schulische Beratung / Individuelle Beratungsangebote

Kurzbeschreibung:

Die Lehrkräfte und außerschulische Partner beraten die Schüler/-innen in Zusammenarbeit mit Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Zielgruppe:

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10

Kooperationspartner:

- Bundesagentur für Arbeit (Frau Jeske- Baselt)
- BerEb (Berufseinstiegsbegleiter) Kai Eikermann

Phase der BO:

Alle Phasen der BO

Ziel/Kompetenzerwartung:

Schüler/ - innen

- stellen ihren bisherigen Prozess der Studien- und Berufswahlorientierung reflektiert dar und formulieren weitere Schritte
- erwerben zunehmend Sach- und Urteilskompetenz sowie Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit, um ihren Übergang von der allgemeinbildenden Schule in eine Ausbildung, duale Ausbildung oder in weiterführende Bildungsgänge selbstverantwortlich und zielbewusst zu gestalten.

Mindeststandards:

Beratung ist grundsätzlich eine Aufgabe aller Lehrkräfte. Die Schule legt fest, wer im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung sowohl die Schüler/-innen als auch ihre Eltern berät. Die beauftragten Lehr-/Fachkräfte gestalten diese begleitende Beratung in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung auf der Basis einer Kooperationsvereinbarung, die nach § 5 Abs. 3 SchulG der Zustimmung der Schulkonferenz bedarf.

Die Schulen beraten alle Schüler/-innen ab Jahrgangsstufe 8 jeweils halbjährlich individuell zu ihrer Berufs- oder Studienorientierung, z.B. im Kontext von Laufbahnberatungen und Schulsprechtagen.

Die Angebote der Berufsberatung beginnen spätestens ab dem 9. Jahrgang. In allgemeinbildenden Schulen werden für jede Schulklasse oder Jahrgangsstufe berufsorientierende Veranstaltungen in der Schule mit einem Gesamtumfang von zwei Schulstunden sowie eine berufsorientierende Veranstaltung im BIZ verbindlich angeboten.

Schülerinnen und Schüler mit individuellem Unterstützungsbedarf erhalten bei der Orientierung und Entscheidung oder bei der Realisierung ihres Berufswunsches ein Angebot zu ausführlichen individuellen Beratungsgesprächen. Zur Vorbereitung setzt die Berufsberatung ein Arbeitspaket ein, mit dessen Hilfe Schüler/-innen unterstützt werden sollen, sich mit Fragen der Berufswahl auseinanderzusetzen Die Instrumente der Berufsberatung stehen Schüler/-innen mit Behinderungen an jedem Förderort zur Verfügung. Die Beratung der Agentur für Arbeit wird hier von Fachkräften der Reha-Beratung wahrgenommen, die zusätzlich eine Elternveranstaltung pro Abgangsklasse sowie zwei Einzelberatungen pro Schüler/-in anbieten.

Umsetzung:

- zwei Beratungen in Jahrgangstufe 9
- eine Beratung davon vor dem dreiwöchigem Praktikum in Jahrgangstufe 9
- Besuch mindestens einer Ausbildungsmesse
- in Jahrgangstufe 10 mindestens eine Beratung, ansonsten nach individuellem Bedarf



4.3 Koordinierte Übergangsgestaltung mit Abschlussvereinbarung

Kurzbeschreibung:

Sie dient der Verwirklichung der Ergebnisse des individuellen Orientierungsprozesses durch eine realistische auch regional bedingte konkrete Anschlussperspektive.

Zielgruppe:

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10

Kooperationspartner: -

Phase der BO:

Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten

Ziel/Kompetenzerwartung:

- Jede Schülerin und jeder Schüler bilanziert den individuellen Prozess der Studien- und Berufswahlorientierung auf der Grundlage der verbindlichen Standardelemente und formuliert eine Anschlussperspektive.
- Diese individuelle Bilanz wird im Portfolio dokumentiert und dient als Grundlage für die Beratung und die Anschlussvereinbarung.

Beratungsaktivitäten:

• Gespräch

Vor-/ Nachbereitung / Umfang:

•

Weitere beteiligte Fächer: -

Organisationsablauf:

Beratungstag

Verantwortlichkeit in der Schule:

StuBo



5. Anhang

- a) BO Broschüre
- b) Formale Anforderungen an den Bericht "Girl's and Boy's day"
- c) Formale Anforderungen an den Berufsfelderkundungsberichte
- d) Formale Anforderungen an die Praktikumsmappe
- e) Leitfaden zum Beratungsgespräch der Anschlussvereinbarung